

Seniorenbeirat knüpfte Netzwerk

Vorsitzender Wilhelm Reu berichtete im Dinkelsbühler Verwaltungsausschuss von der Zusammenarbeit mit umliegenden Organisationen

VON FRIEDRICH ZINNECKER

DINKELSBÜHL – Mit der Arbeit des Seniorenbeirats zufrieden zeigte sich Vorsitzender Wilhelm Reu in seinem Bericht, den er den Mitgliedern des Dinkelsbühler Verwaltungsausschusses gab. Er bilanzierte beim Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr umfangreiche Aktivitäten.

Für die ausgeschiedene Daniela Löder sei zu Jahresbeginn Ingeborg Raab für die evangelische Kirchengemeinde entsandt worden. Die mit Unterstützung der Achtklässler von der Hans-von-Raumer-Mittelschule angebotene Weiterbildung „Digitaltreff 60+“ werde gut angenommen. Inzwischen seien bereits zwei Gruppen eingerichtet, die auf unterschiedlichem Niveau Smartphones, Laptops und Tablets bedienen. Bei einem Treffen mit den benachbarten Seniorenbeiräten aus Schopfloch, Feuchtwangen, Herrieden, Dürnwangen

und Rothenburg habe man ein Netzwerk gegründet, welches den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung zum Ziel habe.

Wie Reu weiter berichtete, seien bei einer Informationsveranstaltung zur Pflegeberatung im Landratsamt ein seniorengerechtes Quartierkonzept, die ambulant betreuten Wohngemeinschaften und das selbstbestimmte Leben thematisiert worden.

Bei einer Besprechung des Bauamts bezüglich der Gestaltung der Schranngasse wurde vom Seniorenbeirat und vom Behindertenbeauftragten die absolute Barrierefreiheit als unabdingbar bezeichnet. Bei der Auswertung eines Fragebogens zur Situation der älteren Mitbürger seien erstaunlich viele Angebote im sozialen Bereich notiert worden.

Teilgenommen habe man unter anderem am Tag der offenen Tür der Tagespflege in Segringen, an der Einweihung des Hauses der Lebenshilfe Ansbach und an der Eröffnung des

Ruheparks. Bei den Einweihungen der Tagespflege Dinkelsbühl und des Gebäudekomplexes „Diakoneo“ habe man die gute Unterbringung der Bewohner registriert. In Zusammenarbeit mit der VHS Dinkelsbühl wurde bei Vorträgen über Demenz der wertschätzende Umgang mit Erkrankten in den Fokus gerückt. Mit Vorfreude blickte Reu auf das gemeinsame Büro mit der VHS im Haus B der Hospitalstiftung.

Für Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer hat sich Dinkelsbühl, wie er ausführte, nicht zuletzt durch den aktiven Seniorenbeirat zu einer sozialen Stadt entwickelt.

Leiter Knabenkapelle gab Einblick

Für die Knabenkapelle zog deren musikalischer Leiter Johannes Krauß ein positives Fazit für die 27 Einsätze. Beeindruckend sei die Fahrt nach Berlin mit dem Besuch des Bundestags und dem kurzen

Standkonzert am Brandenburger Tor gewesen. Eine Zäsur bedeutete der Ruhestandseintritt von Herbert Matterna. Dem Lehrer für das komplette Holzregister folgen Mario Hendreich für Klarinette und Saxophon und David Alamo für die Querflöten. Da 16 Leistungsträger des Orchesters verabschiedet werden mussten, gelte es, die Lücken zu schließen. 29 Neuanmeldungen seien Indiz für die große Beliebtheit der Kapelle, so Krauß.

Hauptamtsleiter Thomas Stauffinger ging auf die Konzerte in Dinkelsbühl und auf die Auswärtsgastspiele ein. Neben den traditionellen Heimauftritten wurden die Gastspiele in Wiesbaden beim Fastnachtsumzug, in Berlin, bei der Winzerkerwa in Edenkoben, beim Kinder- und Jugendfest in Neresheim, beim Cannstatter Volksfest und bei der Abendserenade in Ruffenhofen in Erinnerung gerufen. Die Vorschau auf 2024 beinhaltet erneut Wiesbaden, hinzu kommen Oettingen, Stödtlen, Nörd-



Ingeborg Raab vertritt seit diesem Jahr im Dinkelsbühler Seniorenbeirat die evangelische Kirchengemeinde.

Foto: Friedrich Zinnecker

lingen und Ansbach. Darüber hinaus wies Stauffinger auf die Fahrt nach Barcelona in den Pfingstferien hin.